

DER LANDARBEITER

ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES

MIT DEN MITTEILUNGEN DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

Nr. 8 November/Dezember 2018 - 72. Jahrgang



Foto: Lisa Sinnesberger

Aus dem *Inhalt*

Mitgliedsbeitrag
ab 2019

S. 4

Agro-Alpin

ab S. 5

Neuwahlen der OVL ab S. 8

Lehrlingsehrung

ab S. 12



Gedanken zum abgelaufenen Jahr

Weihnachten steht vor der Tür und deshalb möchte ich in der letzten Ausgabe des „Landarbeiter“ wieder einen Blick auf das abgelaufene Jahr 2018 werfen.

Es war wieder ein herausforderndes Jahr für unser Land geprägt von Landtagswahlen, die einen deutlichen Vertrauensbeweis für Landeshauptmann Günther Platter gebracht haben und in der Folge die Koalition zwischen der Volkspartei und den Grünen bis 2023 verlängert wurde.

Aus Sicht der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Tiroler Land- und Forstwirtschaft ist das vereinbarte Regierungsprogramm „Entschlossen regieren – Tirols Zukunft sichern“ besonders zu begrüßen. Ich darf nur einige Themenbereiche herausgreifen, die mir ein wichtiges Anliegen sind, wie etwa, dass sich das Land Tirol in den nächsten Jahren verstärkt dafür einsetzen wird, dass Holzerntearbeiten vornehmlich von heimischen Holzarbeitern erledigt werden sollten und auch eine zeitgemäße Almwirtschaft mit angestelltem Personal unterstützt wird.

Der im Regierungsprogramm verankerte Plan, die Landesjagd neu zu konzipieren und unter wissenschaftlicher Leitung zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Wildbewirtschaftung zu machen, beispielsweise mit einem geplanten Steinbockzentrum, haben gezeigt, dass es sich ausgezahlt hat, bei jeder Gelegenheit gegenüber der Politik auf diese Möglichkeit hinzuweisen. So ist es möglich, auch für die Zukunft wichtiger und für den ländlichen Raum nachhaltige Berufsjägerstellen zu erhalten.

Viele wichtige Entscheidungen für die Land- und Forstwirtschaft werden auf Landesebene getroffen. Unser bewährter Vertrauensabgeordneter Bmg. Ing. Josef Margreiter wird auch die nächsten fünf Jahre das Sprachrohr für die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer im Landtag sein.

Auch auf Bundesebene hat sich im abgelaufenen Jahr viel getan und wurden von der „türkis-blauen Regierung“ einige seit vielen Jahren anstehende Fragen, wie etwa die Arbeitszeitflexibilisierung oder die Reform unserer Sozialversicherung umgesetzt. Gerade die mit 1. September umgesetzte Arbeitszeitreform hat hohe Wellen geschlagen und ist einerseits auf Lob, aber andererseits auf teils heftige Ablehnung gestoßen. Im landwirtschaftlichen Bereich wurde die hitzige Debatte mit weit weniger Emotionen geführt. Schließlich unterliegen die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft nicht dem Arbeitszeitgesetz, sondern dem Landarbeitsgesetz.

Dabei hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Sozialpartnerschaft in der Land- und Forstwirtschaft funktioniert und man sich Anfang Juli in der Frage der Arbeitszeitflexibilisierung auf einen gemeinsamen Weg mit vernünftigen Regelungen einigen konnte.

Der 12-Stunden-Tag inklusive Überstundenzuschläge ist in der Landwirtschaft bei Arbeitsspitzen, etwa bei Einbringung der Ernte, schon seit vielen Jahrzehnten Realität und im Gesetz verankert. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Einen dauerhaften 12-Stunden-Tag wird es in der

Land- und Forstwirtschaft nicht geben, da in einem Zeitraum von vier Monaten im Durchschnitt 48 Stunden pro Woche nicht überschritten werden dürfen und dies auch gesetzlich verankert wird.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Sozialpartnerschaft und der gegenseitige Dialog auch zukünftig ein Garant für eine erfolgreiche Politik sein wird.

Für den Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer Tirol war das Jahr 2018 ebenfalls ereignisreich.

Am 1. und 2. Februar waren mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Bildungstagen der Landarbeiterkammer Tirol am Bildungsinstitut Grillhof dabei. Aus den Rückmeldungen ließ sich ableiten, dass die Programmgestaltung auf fruchtbaren Boden fiel und in einer lockeren Atmosphäre ablief.

Einen Höhepunkt im Jahr 2018 stellte sicherlich die 72. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes am 19. März 2018 im Canisianum in Innsbruck dar. Ein vollgefüllter Saal mit Funktionärinnen und Funktionären unserer Organisation, zahlreiche Ehrengäste und ein Festreferat von Nationalrat Hermann Gahr hat auf eindrucksvolle Weise gezeigt, dass auch eine kleine Interessensvertretung vieles bewegen kann.

Neben den vielen anderen abgeschlossenen Kollektivverträgen konnte im Frühjahr eine Initiative zur Stärkung des einheimischen Forstarbeiters auf kollektivver-

traglicher Ebene gestartet werden.

Ziel der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe war es, die Rahmenbedingungen entsprechend zu ändern, damit der klassische Forstarbeiter aus der Region nicht von Unternehmern verdrängt wird, die ausschließlich mit ausländischen Forstarbeitern ihre Leistung anbieten.

Bei den Kollektivvertragsverhandlungen ist es gelungen, ein entsprechendes Paket zu schnüren, speziell für neu eintretende Forstarbeiter bei Agrargemeinschaften und Gemeinden die Dienstgeber kostenmäßig zu entlasten und das Lehrstellenangebot für angehende Forstarbeiter in Tirol auszubauen.

Laut den Statuten des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes endet mit diesem Jahr die sechsjährige Funktionsperiode unserer Ortsvertrauenspersonen. Erstmals hat man sich im Vorstand darauf geeinigt, die Neuwahlen auf Ortsebene im Rahmen der

im Oktober und November stattfindenden Ortsversammlungen durchzuführen, was auf breite Zustimmung gestoßen ist.

In allen Orten Tirols wurden die Ortsvertreter und deren Stellvertreter neu gewählt und somit die Basis unserer Organisation für die Zukunft gesichert. Ein Dank gilt allen neugewählten Funktionärinnen und Funktionären für ihre Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen, aber im Besonderen auch den Ausgeschiedenen, die teilweise über Jahrzehnte diese wichtige Aufgabe auf Ortsebene erfüllt haben.

Besonders hervorzuheben war in diesem Jahr auch der bereits zur Tradition gewordene Messeauftritt bei der Agro Alpin, wo es dem Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und der Landarbeiterkammer wiederum gelang, unsere Aufgabengebiete einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und auch Spenden im Rahmen des Wiegesägeschneidens für einen sozialen Zweck zu sammeln.

Mit dem Blick auf die Vergangenheit und die Zukunft möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei jeder und jedem Einzelnen für den Einsatz in unserer Organisation zu bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Land Tirol, das im Budget für 2019 wiederum Förderungsmittel zur Erfüllung unserer wichtigen Aufgabenbereiche bereitstellen wird, aber auch unseren Sozialpartnern, der Landwirtschaftskammer und dem Tiroler Bauernbund für die konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich euch und euren Angehörigen erholsame und frohe Feiertage sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2019.

Euer Landesobmann
Andreas Gleirscher

Sprechtage der Landarbeiterkammer Tirol

Lienz:	14. Jänner 2019	10.00-13.00 Uhr
Wörgl:	15. Jänner 2019	9.00-12.00 Uhr
Rotholz:	15. Jänner 2019	14.00-16.00 Uhr
Imst:	22. Jänner 2019	9.00-11.30 Uhr
Reutte:	22. Jänner 2019	14.00-16.00 Uhr

Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Pensionisten erhalten hiebei von **Mag. Johannes Schwaighofer** Auskünfte in Fragen des Arbeitsrechtes, des Sozialrechtes (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung), des Steuerrechtes, in allgemeinen Rechtsfragen sowie von **Ing. Andreas Kirchmair, ABL** in Fragen der Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaues und des sonstigen Förderungswesens der Landarbeiterkammer.

Unterlagen sind mitzubringen!



Mitgliedsbeiträge 2019

1,50 Euro Erhöhung für aktive Mitglieder, 50 Cent Erhöhung für Pensionisten und Lehrlinge

In Umsetzung des Beschlusses der Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes vom 22. März 2004 ergeben sich für das Jahr 2019 folgende Mitgliedsbeiträge:

a) Für aktive männliche und weibliche Mitglieder **€ 54,00/Jahr**

b) für Pensionisten und Lehrlinge **€ 24,50/Jahr**

In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, dass sich die Beitragserhöhungen für das kommende Jahr im Wesentlichen nach den erwarteten Prozentsätzen bei den Kollektivvertragsverhandlungen für Landarbeiter bzw. der Pensionserhöhungen für Pensionisten richten.

Nachdem die Pensionen im Kalenderjahr 2019 um durchschnittlich **2 %** erhöht werden, erhöht sich der Betrag für diese Mitgliedergruppe im Jahr 2019 um **50 Cent**. Der Zahlschein zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages wird in den nächsten Tagen per Post zugestellt, da es in der Vergangenheit des Öfteren vorgekommen ist, dass die in der Dezemberausgabe des Landarbeiter eingelegten Zahlscheine nicht beim Empfänger angekommen sind.

Die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages soll möglichst noch im Laufe des Monats Dezember 2018, spätestens jedoch Anfang Jänner 2019 erfolgen. Für jene Mitglieder, die der Einziehung des Mitgliedsbeitrages über das Konto schriftlich zugestimmt haben, wird der Mitgliedsbeitrag Anfang Jänner 2019 vom Konto abgebucht.

Die rechtzeitige Einzahlung des Mitgliedsbeitrages erspart sowohl den zuständigen Ortsvertrauensleuten wie auch dem Landessekretariat Arbeit und unnötige Ausgaben für Mahnungen und dergleichen.

Nutzt die Möglichkeit der Einbezahlung des Mitgliedsbeitrages durch die Einziehung über euer Konto (Einziehungsaufträge sind jederzeit im Landessekretariat unter der Nummer: 05 9292 3010 anzufordern).

Der Mitgliedsbeitrag des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes ist im Verhältnis zu dem anderer freiwilliger Berufsvereinigungen außerordentlich niedrig.

Zudem kann dieser im Rahmen der jährlichen Arbeitnehmerveranlagung (Lohnsteuerausgleich) von der Steuer abgeschrieben werden, womit für ein aktives Mitglied bei einem durchschnittlichen Einkommen mit einer Steuererfundierung in Höhe von ca. **17,00 EUR** zu rechnen ist. Damit beläuft sich der tatsächliche Betrag auf ca. **37,00 EUR** pro Jahr bzw. **3 EUR** pro Monat

Wenn die Mitglieder lückenlos und möglichst prompt ihren Beitrag entrichten, kann der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund seinen Aufgaben weiterhin voll-inhaltlich nachkommen.



Der Österreichische Land- und Forstarbeiterbund wünscht allen Landesorganisationen, ihren Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären und darüber hinaus allen Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Österreichs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches Jahr 2019

*Fritz Gattringer eh.
Bundessekretär*

*Präsident Eugen Preg eh.
Bundesobmann*



... Die Begeisterung an unserem Stand zeigte sich bei Alt und Jung

Erfolgreicher Messeauftritt bei der Agro Alpin 2018

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer beteiligten sich, wie bereits angekündigt, bei der 6. Auflage der Fachmesse für Land- und Forstwirtschaft „Agro Alpin“, die vom 8. bis 11. November 2018 in Innsbruck stattfand, mit einem eigenen Stand direkt beim Haupteingang.

Die „AgroAlpin“ ist westösterreichs größte Fachmesse für Land- und Forsttechnik und präsentierten sämtliche marktführende Aussteller ihre Produkte aus den Bereichen Landtechnik, Stallbau, Milchwirtschaft, Forsttechnik und vielen mehr. Dieser Auftritt sollte vor allem die Bekanntheit der beiden Interessenvertretungen fördern und darüber hinaus wurde im Rahmen eines Wiegesägeschneidens, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gab, ein ansehnlicher Geldbetrag durch freiwillige Spenden für den Sozialfonds der Landarbeiterkammer „hereingesagt“.

Das bereits zur Tradition gewordene Wiegesägeschneiden entwickelte sich zum Publikumsmagnet. Wie anders wäre es

zu erklären, dass sich mehr als 600 Saglerinnen und Sagler an der Aktion beteiligten. Jeder Teilnehmer erhielt ein Geschenk und unter den Schnellsten wurden zwei hochwertige Protos-Forsthelme, die von der Firma Pfanner zur Verfügung gestellt wurden, verlost.

Die glücklichen Gewinner waren Herr Josef **Laiminger** aus Westendorf und Herr Markus **Obwaller** aus Itter.

RECHTSBERATUNGSTAG

Am Samstag wurde auf Initiative der Landwirtschaftskammer Tirol erstmalig ein Sozialrechtsberatungstag abgehalten, wo der Rechtsreferent der Landarbeiterkammer Tirol Mag. Johannes Schwaighofer

gemeinsam mit Experten der Arbeiterkammer und der Landwirtschaftskammer interessierte Besucher über sämtliche Bereiche der Sozialversicherung, der Arbeitslosenversicherung und sonstige Sozialleistungen informierte.

Letztendlich war der Messeauftritt wieder ein voller Erfolg und gilt unser Dank dem Messeveranstalter der Firma „AlpEvents“ für die kostenlose Zurverfügungstellung des Messestandes sowie dem Maschinenring Tirol, der ebenfalls kostenlos das notwendige Holz für das Wiegesägeschneiden geliefert hat. Besonders bedanken möchten wir uns bei OVM Klaus Bradlwarter und Alfred Müller, beide aus Rietz, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.



... die glücklichen Gewinner der Helme: Markus Obwaller (links) und Josef Laiminger (rechts)

Bildeindrücke der Agro Alpin 2018



... Ehrenobmann Adolf Wildauer



... Messeveranstalter Dr. Georg Hetzenauer



... Bgm. Georg Willi und Tirolwerber Joe Margreiter



... KR Veronika Stafler mit Dir. DI Arthur Schifferl



... Präs. Gleirscher und die fleißigen Helfer



... die Juristen der LAK, LK und AK am Beratungsstand



... Infostand der Lehranstalten



... das Maschinenringteam

Bildeindrücke der Agro Alpin 2018



... interessierte Beobachter am Messestand



... auch die Kleinsten waren dabei



... unser ehemaliger Förderungsreferent Ing. Hofmann



... Stand des Bauernbundes



... der Landwirtschaftskammer



... und der Landesforstgärten



... die schnellsten Sagler Klaus Bradlwarter und Mag. Schwaighofer



... Ehrenringträger Albert Handle

Neuwahlen der Ortsvertrauensleute

Da mit Ende des Jahres die sechsjährige Funktionsperiode abläuft, sind wieder alle Organe des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes (Vollversammlung, Landesvorstand, Landesobmann, Rechnungsprüfer) neu zu bilden bzw. neu zu wählen.

Die Ortsvertrauensleute sind zwar keine „Organe“ im Sinne der Satzungen des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes, jedoch ist die Wahl der Ortsvertrauensleute die Basis für die Neubildung beziehungsweise für die Neuwahl der Organe des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes.

Die Vollversammlung als das oberste Organ besteht nämlich überwiegend aus den Ortsvertrauensleuten. Die Wahl der Ortsvertrauensleute ist daher der wesentlichste Teil der Neuwahl der Vollversammlung, welche ihrerseits wieder unter anderem den Landesobmann und seine zwei Stellvertreter wählt. Der Wahl der Ortsvertrauensleute kommt also schon deshalb eine beachtliche Bedeutung zu, weil die Ortsvertrauensleute einen unmittelbaren Einfluss auf die Wahl der Führung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes haben.

Neben ihrer Funktion sind die Ortsvertrauensleute auch Repräsentanten unserer Organisation in den Gemeinden und vielfach wird der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund nach der jeweiligen Ortsvertrauensperson beurteilt. Bisher war es üblich, dass die amtierende Ortsvertrauensperson alle Mitglieder ihrer Ortsgruppe zu einer Mitgliederversammlung mit Neuwahl eingeladen und nach erfolgter Wahl die Meldung des

Wahlergebnisses an das Landessekretariat bekannt gegeben hat.

Der Vorstand des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes hat sich Anfang des Jahres einstimmig dafür ausgesprochen, die Ortsgruppen bei der Wahl zu unterstützen. Deshalb hat man im Juli dieses Jahres jede Ortsgruppe darüber informiert, sofern dies von der Ortsgruppe gewünscht wird, die Neuwahl der Ortsvertrauensleute und deren Stellvertreter im Zuge der vom Landessekretariat organisierten Ortsversammlungen abzuhalten. Bis auf wenige Ausnahmen wurde dieses Angebot des Landessekretariats von den Ortsgruppen dankend angenommen und konnten somit in den letzten zwei Monaten unter Mithilfe des Landessekretariats bei insgesamt 74 Versammlungsterminen die Ortsvertrauensleute in den 285 Ortsgruppen neu gewählt werden.

Wir bedanken uns bei allen, die sich dazu bereit erklärt haben, diese wichtige Funktion für die nächsten sechs Jahre zu übernehmen.

Ein besonderes Vergelt's Gott gilt aber auch jenen, die teilweise nach Jahrzehnten aus dieser Funktion ausgeschieden sind.



Schwoich



Prutz

Der Österreichische Landarbeiterkammertag wünscht allen Landesorganisationen, ihren Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären und darüber hinaus allen Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Österreichs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches Jahr 2019

*KADI Mag. Walter Medosch eh.
Bundessekretär*

*Ing. Andreas Freistetter eh.
Vorsitzender*



Brandenberg



Längenfeld



Westendorf



Wattens



Strengen



Kelchsau



Achenkirch



Neustift



Lans

Berufsjäger: Schallreduktoren müssen weiter von Dienstgebern angeschafft werden



Foto: Pixelio

Mit 1. Jänner 2019 tritt eine Novellierung des Waffengesetzes in Kraft, die es ermöglicht, dass alle Jäger zukünftig Schallreduktoren auf Jagdwaffen verwenden dürfen. Für Berufsjäger konnte der ÖLAKT geplante Änderungen bei der Anschaffung abwenden.

Schallreduktoren auf Jagdwaffen waren in Österreich seit jeher verboten. Erst mit Jahresbeginn 2017 trat eine vom Österreichischen Landarbeiterkammertag, dem Österreichischen Staatsförsterverein und den Österreichischen Bundesforsten forcierte Gesetzesänderung in Kraft, die es Berufsjägern, Förstern und jagdlichem Jagdpersonal bei der Berufsausübung erlaubte, Schallreduktoren zu verwenden. „Da viele langjährige Berufsjäger und

Förster oftmals mit Hörschädigungen zu kämpfen haben, konnten wir mit dieser Gesetzesänderung im Sinne des Arbeitnehmerschutzes eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für viele Beschäftigte in ganz Österreich erreichen“, erinnert sich ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter. Beschlossen wurde im Zuge der damaligen Gesetzesnovelle auch, dass die Schallreduktoren vom Arbeitgeber angekauft und dem gesamten jagdlichen Personal im jeweiligen Betrieb zur Verfügung gestellt werden.

Zwei Jahre später tritt mit 1. Jänner 2019 die nächste Novelle des Waffengesetzes in Kraft, die es zukünftig allen Jägern erlaubt, Schallreduktoren auf Jagdwaffen zu verwenden. In einem ersten Entwurf der Gesetzesnovelle war jedoch geplant, die Möglichkeit des Erwerbs und Überlassens seitens des Arbeitgebers zu streichen und das Antragsrecht auf einen Schallreduktor nur mehr auf die gültige Jagdkarte einer Person abzustellen. „Das hätte für unsere Mitglieder unweigerlich zu einer Diskussion um die Kosten der Beschaffung geführt.

Wir konnten das Innenministerium letztlich aber doch davon überzeugen, dass der Status quo unbedingt erhalten bleiben muss und die Schallreduktoren für Arbeitnehmer, die aufgrund ihres Arbeitsvertrages zur Jagd verpflichtet sind, auch zukünftig vom Arbeitgeber beantragt, angekauft und dem zuständigen Personal im Betrieb bereitgestellt werden“, so Freistetter abschließend.

Termine Bezirkskonferenzen

Bezirk Schwaz:	Freitag	25. Jänner 2019, 20.00 Uhr
Bezirk Landeck:	Samstag	26. Jänner 2019, 09.30 Uhr
Bezirk Imst:	Samstag	26. Jänner 2019, 14.00 Uhr
Bezirk Innsbruck:	Freitag	01. Februar 2019, 19.30 Uhr
Bezirk Kufstein:	Samstag	02. Februar 2019, 09.00 Uhr
Bezirk Kitzbühel:	Samstag	02. Februar 2019, 14.00 Uhr
Bezirk Lienz:	Sonntag	03. Februar 2019, 10.00 Uhr
Bezirk Reutte:	Montag	04. Februar 2019, 19.30 Uhr



Betriebsratswahlen in der Landwirtschaftskammer Tirol

FL Ing. Verena Unterkircher ABL wurde als Betriebsratsvorsitzende bestätigt.

Nachdem die vierjährige Funktionsperiode des gemeinsamen Betriebsrates der Landwirtschaftskammer Tirol mit diesem Jahr zu Ende ging, wurde am 16. Oktober 2018 ein neuer Betriebsrat gewählt. Die zur Wahl angetretene Liste „FAD“ (für alle da) konnte bei einer guten

Wahlbeteiligung alle gültigen Stimmen auf sich vereinen, womit für 182 wahlberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Tirol 5 Betriebsratsmandate vergeben werden konnten. Bei der am 5. November 2018 stattgefundenen Konstituierung wurde

FL Ing. Verena Unterkircher ABL zur Betriebsratsvorsitzenden für die nunmehr fünfjährige Funktionsperiode gewählt. Der neue Betriebsrat stellt sich wie folgt dar:

FL Ing. Verena Unterkircher ABL

Betriebsratsvorsitzende

Veronika Fill

Stellvertretende

Betriebsratsvorsitzende

Mag. Alexander Berger

Zweiter stellvertretender

Betriebsratsvorsitzender

Ing. Hannes Auer ABL

Kassaverwalter

Susanne Köferle

Schriftführerin

Wir wünschen dem Betriebsrat für seine verantwortungsvolle Tätigkeit und für die zukünftigen Herausforderungen viel Erfolg!

Betriebsversammlung in der LLA Rotholz

Die diesjährige Betriebsversammlung für die Arbeiter und Angestellten der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz fand am 31. Oktober 2018 beim Brantlhof am Reintaler See statt. Der Einladung zur Betriebsversammlung folgten schließlich nicht nur etwa 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lehranstalt, sondern auch Direktor Dipl.-Ing. Josef Norz und der Rechtsreferent der Landarbeiterkammer Tirol, Mag. Johannes Schwaighofer.

Neben den obligatorischen Tagesordnungspunkten mit einem umfassenden Tätigkeitsbericht des Betriebsratsvorsitzenden Thomas Moser waren die bevorstehende Betriebsratswahl sowie die Ehrung von Wolfgang alias Rudi Reisenhofer und Max Feichtner die Höhepunkte der

Betriebsversammlung. Angesichts der Betriebsratswahl und der damit verbundenen Wahl des Wahlvorstandes hob Mag. Schwaighofer in seinen Grußworten die Bedeutung eines funktionierenden Betriebsrates hervor. Ohne dass ein Überblick über die aktuell wichtigen Themen aus dem Bereich des Arbeits- und Sozialrechtes zu kurz kamen, bedankte er sich beim Betriebsrat für all die Tätigkeiten und Erfolge während der bald ablaufenden Periode und bat um reges Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Betriebsratswahl im November.

Auch Direktor Dipl.-Ing. Norz würdigte den Betriebsrat und ging besonders auf die beiden bereits genannten Jubilare ein. Der Eindruck durfte gewonnen

werden, dass die beiden Ehrungen von Rudi Reisenhofer und Max Feichtner stellvertretend für das sehr gute Betriebsklima in der LLA sprechen. Erstgenannter wurde für 25 Jahre Dienstzeit in der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt geehrt.



Max Feichtner feierte hingegen bereits seinen Abschied in den wohlverdienten Ruhestand. Angesichts seiner sehr engen Verbundenheit mit der Lehranstalt darf jedoch angenommen werden, dass er auch in Zukunft in Rotholz noch des Öfteren anzutreffen ist.



Auszeichnung an beste Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft verliehen

Bundesministerin Elisabeth Köstinger hat am Montag, den 12. November, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Präsident Andreas Freistetter, die besten Lehrlinge Österreichs im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet. „Vitale ländliche Räume brauchen ein innovatives Bildungsangebot. Gut ausgebildete junge Menschen sind das Fundament einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Entwicklung. Die Jugend von heute gestaltet die österreichische Land- und Forstwirtschaft von morgen“, betonte Bundesministerin Köstinger.

Auch Andreas Freistetter sieht die Erfolge der Lehrlinge als Bestätigung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems: „Die Lehrlinge beweisen großes Engagement und bestätigen mit ihrer Leistung auch die hohe Qualität der Ausbildung. Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.“

Hohe Qualität des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems

Insgesamt wurden 41 Lehrlinge prämiert, die ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben. Sie stehen stellvertretend für die hohe Qualität des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems in Österreich. Insgesamt wurden

im Jahr 2018 rund 6.160 Facharbeiterabschlüsse in der Land- und Forstwirtschaft erfolgreich abgelegt. Davon werden derzeit pro Jahr rund 800 Lehrlinge gezählt, die aktuell ihre mehrjährige Lehr- und Ausbildungszeit absolvieren (drei Jahre Lehrzeit in Fremd- oder Heimbetrieben).

Neben den Lehrlingen wurden im Zuge der Veranstaltung auch die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Forstarbeiter-Weltmeisterschaft im norwegischen Lillehammer geehrt. Mit Schnelligkeit und Geschick sicherten sie sich neun Medaillen. Dieser Erfolg unterstreicht für Bundesministerin Köstinger und Präsident Freistetter das hohe Niveau des forstlichen Ausbildungssystems in Österreich.



...BM Köstinger eröffnet die Lehrlingskehrung mit einer feierlichen Ansprache

Fünf von insgesamt acht Lehrlingen aus Tirol nahmen an der Ehrungsfeier teil.

Rosanna Dippold: Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Universität Innsbruck, Botanischer Garten

Anna Seidemann: Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: GBG Seidemann GmbH, Kematen

David Riedl: Facharbeiter Forstwirtschaft
Lehrbetrieb: Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Rotholz

Hannes Tirlir: Facharbeiter Forstwirtschaft
Lehrbetrieb: Gebr. Ladstätter KG, St. Jakob

David Klose: Facharbeiter Molkerei- und Käseerwirtschaft
Lehrbetrieb: Alpbachtaler Heumilchkäserei, Reith i. A.



v.l. BM Elisabeth Köstinger, Rosanna Dippold, Ing. Andreas Freistetter



Anna Seidemann



David Riedl



Hannes Tirlir



David Klose

Leider nicht dabei sein konnten:

Johanna Neuner: Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Bernhart, Telfs

Daniela Schmid: Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Falch Martina, Schnann

Nicole Frischmann: Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Christian Oppl, Imst



... Das erfolgreiche Forstwettkampfteam wurde ebenfalls ausgezeichnet

Alle Bilder: BMNT/Paul Gruber

Gärtnertipp

von Gärtnermeister
Michael Ruech



Wenn die Natur eine Pause macht

Winterliche Ruhe ist im Garten eingekehrt. Die Aufmerksamkeit des Hobbygärtners richtet sich nun mehr auf Zimmerpflanzen.

Weihnachtsstern, Alpenveilchen, Usambaraveilchen, Azaleen und viele andere Pflanzen werden in diesem Monat gerne gekauft. Nicht jeder hat einen Garten, deshalb ist es wichtig, die Innenräume so zu gestalten, dass wir uns darin wohlfühlen. Auch den Arbeitsplatz, an dem wir uns täglich 8 Stunden und mehr aufhalten, sollte möglichst angenehm gestaltet werden. Mit Pflanzen ist dies leicht möglich.



Eine Innenraumbegrünung hat viele Vorteile, die zum Großteil durch die positiven Eigenschaften der Pflanzen zustande kommen. Es werden z.B. Luftschadstoffe abgebaut, die Raumtemperatur wird durch natürliche Verdunstung gesenkt und die Luftfeuchtigkeit erhöht, auch Schall wird gedämpft. Die Farbe Grün der Blätter wirkt beruhigend und angenehm und positiv bei Stress. Auf Grund der vielen Vorteile lassen immer mehr Betriebe ihre Büroräumlichkeiten begrünen. Dabei spielt der Standort eine wichtige Rolle. Er muss hell sein und am besten so platziert, dass beim Vorbeigehen die Blätter nicht ständig berührt

werden, denn das mögen sie gar nicht.

Für die Innenraumbegrünung kommen grundsätzlich zwei Systeme zur Anwendung. Die herkömmliche Erdkultur bietet ein breites Pflanzensortiment. Der Nachteil ist die aufwendige Pflege und Nährstoffversorgung.

Pflanzen in Hydrokultur sind die sauberste und einfachste Variante, sie erlauben eine bessere Urlaubs- und Freizeitplanung. Bei dieser Kultivierungsart wachsen die Pflanzen in Blähton, einem erdlosen Substrat, besser bekannt unter Leca. Es speichert Wasser und gibt es nach und nach an die Pflanzen ab. Dadurch ist die richtige Pflege um einiges leichter. Es treten weniger Bodenschädlinge auf, und die Kontrolle der Wasserzufuhr ist einfacher. Allerdings sind nicht alle Pflanzen für eine Hydrokultur geeignet.

Da ist es am besten im Fachhandel, sich die dafür geeigneten Pflanzen zu besorgen. Dort gibt es auch die Gefäße in denen schon ein Wasserstandsanzeiger integriert ist. Ich kann auch selbst Pflanzen auf Hydrokultur umstellen. Dazu muss ich wissen, dass sich junge Pflanzen wesentlich leichter umstellen lassen.

Pflanzen werden aus dem Topf genommen. Die Erde vom Wurzelballen wird vorsichtig mit Wasser ausgewaschen, bis nur mehr die Wurzeln übrig bleiben. Beschädigte und abgestorbene

Wurzeln werden gleich entfernt. Im zukünftigen Topf kommt zuerst eine Schicht Leca. Die Pflanze wird vorsichtig hineingestellt und ringsum mit demselben Material aufgefüllt. Die Wasserstandsanzeige sollte in der Anwachszeit unter dem Mittelbereich stehen. Gedüngt wird mit einem, für Hydrokulturen geeigneten Flüssigdünger.

Auch nachher sollte die Anzeige im Mittelbereich stehen.



Foto: Fitsch

Vor Urlaubsbeginn kann auf „Maximum“, gefüllt werden, die Pflanzen kommen dann bis zu vier Wochen mit dem Wasser aus.

Eine weitere Kulturmöglichkeit ist das Pflanzen in Tongranulate, im Handel bekannt unter Seramis. Bei dieser Methode wird die Erde des Ballens nicht entfernt, sondern man verwendet einen, um ein Drittel größeren Topf, füllt zuerst Seramis hinein, gibt die Pflanze darauf und füllt den Rest mit dem Tongranulat auf. Der Vorteil bei diesem System ist, dass Seramis das überschüssige Wasser aufsaugt und es bei Bedarf der Pflanze wieder zur Verfügung steht.

Fotos: Pixabay



Seniorenalltag

von Reinhard Witting

Was es doch so alles gibt ...

Wir machen uns Gedanken darüber, ob wir einen Urlaub der ein- oder zweitausend Euro kosten soll, buchen möchten. Dass es Menschen gibt, die über solche Größenordnungen nur lachen und sich keinesfalls den Kopf zerbrechen müssen, konnten wir beim Hotelneubau unseres Sohnes (siehe Landarbeiter 6-2018) feststellen. Die folgende Geschichte wurde vom Lokalredakteur der Tiroler Tageszeitung aufgegriffen und unter dem Titel: „Nacht um 100.000 Euro locker gebucht“ (siehe unten) groß aufgemacht. Deshalb möchte ich euch die Hintergründe dazu nicht vorenthalten.

Wie im Landarbeiter Nr. 6 vom Juli-August berichtet, hat unser Sohn Andreas mit seiner Frau Bianca ein kleines Naturhotel nahe dem Lech-Rad- und Wanderweg im Lechtal gebaut. Baubeginn war Oktober 2017. Fertigstellung und Eröffnung Mai 2018.

Rechtzeitig setzte er entsprechende Werbeaktivitäten. So richtete er u.a. eine Buchungsplattform ein. Um im Falle einer Fehlschaltung, Buchungen vor Anfang Mai 2018 (ab Eröffnung des Hotels) auszuschließen, wurde pro Zimmer ein Preis von 100.004 Euro eingegeben. Somit schien sichergestellt, dass bei solchem Preis wohl niemand buchen würde, sollten die üblichen Sicherheitsvorkehrungen nicht greifen.

angeboten werden müssten, wenn man schon selbst nicht in der Lage sei, diese zur Verfügung zu stellen. Andreas war gerade mit einem Freund in Südtirol und sollte von dort aus für Ersatz sorgen. Ungut das Ganze, zumal die Buchungsplattform bekanntgab, dass die Vermittlungsprovision am 31. 12. fällig sei und gleich eingezogen würde. Immerhin handelte es sich dabei um 60.000 Euro. Schließlich meldeten sich die Verantwortlichen nochmals, zumal ihnen nun die Angelegenheit doch eigenartig vorkam. Sie gaben an, dass sie nun selbst die Kunden anderswo, angeblich im Arlberggebiet, untergebracht und somit zufriedengestellt hätten.



Es sollte anders kommen. Nachdem der Channel-Manager dann die Plattform irrtümlich bereits ab 26. Dezember zur sofortigen Reservierung freigegeben hatte, gab es in kurzer Zeit fünf Buchungen zu je 100.004 Euro pro Nacht im Gesamtwert von 700.028 Euro. Darunter war ein russischer Staatsbürger. Er reservierte das Familienzimmer für sechs Personen für drei Nächte. Zwei andere hatten wohl das Ganze vorerst nicht richtig gelesen und wieder storniert.

Der Russe jedoch, dem das Zimmer 300.012 Euro wert war und zwei weitere Buchende sagten auf Rückfrage, dass sie die Buchungen aufrecht halten wollten. Verbleibender Buchungsauftrag somit über 500.000 Euro.

Das Problem lag nun also darin, dass es diese Zimmer ja noch gar nicht gab. Auf Rückfrage hieß es, dass jedenfalls entsprechende Ersatzzimmer

Wenn diese Geschichte nicht tatsächlich so gelaufen wäre, hätte wohl jeder von uns gesagt, das ist erfunden. Doch offensichtlich gibt es vieles, das nicht für Jedermann nachvollziehbar ist. Ob solch reiche Leute den Bezug zum Wert des Geldes verloren haben, dass es nicht darauf ankommt was eine Nacht in einem Hotel – egal welchen Komfort dieses nun bietet – kostet, weiß ich nicht. Jedenfalls ist die Ausgabe solcher Beträge für uns Normalsterbliche wohl nicht nachvollziehbar.

Wenn ich daran denke, wie wir unsere Urlaube planen, muten Geschichten wie diese, die ich bei unserem Sohn hautnah mitverfolgen konnte, schon unglaublich an. Jedenfalls haben wir daraus gelernt, dass es offensichtlich vieles gibt, das wir uns – nicht einmal in unseren Träumen – vorstellen hätten können.

LAK PRÄSIDENT UND LANDESOBMANNS DES TLFAB

Andreas Gleirscher

Mobil: 0664/839 89 10

E-Mail: andreas.gleirscher@lkv-tirol.at

LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESSEKRETÄR DES TLFAB

Dr. Günter Mösl

Tel.: 05 92 92/ DW 3001, **Mobil:** 0664/632 80 90

E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at

TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND

Sekretariat, Mitgliederverwaltung

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

LANDARBEITERKAMMER TIROL

Sekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt

Elisabeth Fitsch

Tel.: 05 92 92/ 3000

E-Mail: lak@lk-tirol.at

RECHTSABTEILUNG

Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge

Mag. Johannes Schwaighofer

Tel.: 05 92 92/ DW 3002, **Mobil:** 0660/ 347 76 46

E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

FÖDERUNGSABTEILUNG

Beratung und Information im Bereich Förderung

Ing. Andreas Kirchmair, ABL

Tel.: 05 92 92/ DW 3003, **Mobil:** 0664/ 6025 98 3003

E-Mail: andreas.kirchmair@lk-tirol.at

Sachbearbeiterin

Lehr- und Lernbeihilfen, Abwicklung Landarbeiterkammer-Ehrungen

Cornelia Reich

Tel.: 05 92 92/ DW 3004

Katharina Wegscheider

E-Mail: cornelia.reich@lk-tirol.at oder katharina.wegscheider@lk-tirol.at

ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSWESEN

Buchhaltung, Förderungsabteilung

Brigitte Redolfi

Tel.: 05 92 92/ DW 3005

E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at

Unsere nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes „Der Landarbeiter“ erscheint voraussichtlich Ende Jänner 2019!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH,
Palmersbachweg 2, 6460 Imst

Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der LAK Tirol

P.b.b. Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1